

Merseburger Kreisblatt

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auslegern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 8^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.



Inserionsgebühren: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Anzeigenspreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Auf der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 294.

2. Hauptblatt.

Sonntag, den 15. Dezember 1912.

152. Jahrgang.

Die Sozialdemokratie und der Krieg.

Im deutschen Reichstag hat, als dort auf Grund alter Erfahrungen und der jüngsten Kumborgungen die Vaterlandslosigkeit und der drohende Landesverrat der Sozialdemokratie festgenagelt werden sollte, ein Vertreter der letzteren sich gemüht gesehen, mit Bezug auf den internationalen Basler Sozialistenkongress die Tatsache abzuleugnen, daß die Sozialdemokratie einen Krieg mit allen Mitteln verhindern und zur Revolution in ihrem Sinne ausbeuten würde. Es ist von hohem Interesse, diesen gelegentlichen Täuschungsversuchen immer wieder entgegen zu treten, und die Sozialdemokratie überall so zu zeigen, wie sie wirklich ist und auch wirklich sein will. Dazu liegen Zeugnisse aus ihrem eigenen Lager übergenug vor. Vor allem das des Genossen Rautsky, der als erster orthodoxer Wissenschaftler der Partei gilt.

In der letzten Nummer der sozialdemokratischen Wochenschrift „Die neue Zeit“ bespricht er den Basler Kongress und sagt: Die Bedeutung der Einflimmigkeit über die Ziele werde nicht verkleinert durch die Tatsache, daß der Kongress in bezug auf die Mittel, das Ziel zu erreichen, den einzelnen Vändern freie Hand lassen mußte. Das heißt: man wagt allerdings nicht, Generalstreik und offene Empörung direkt anzubefehlen. Man macht die Sache verdeckter, wie Rautsky es umschreibt: „Wenn es Länder gibt, in denen Machtmittel und Stimmung der Arbeiterklasse die Parteigenossen erwarten lassen, daß sie imstande seien, ihre Regierung auch dann am Kriege zu hindern, wenn sie zu einem solchen fest entschlossen ist, wird die Internationale den Genossen dort nicht in den Arm fallen. (Also tatsächliche Meuterei und dergl. bleibt vorbehalten!) Aber wenn Genossen in anderen Ländern oder unter bestimmten Verhältnissen glauben, über Massenfundgebungen propagandistischer Art gegen den Krieg nicht hinausgehen zu können, so fordert sie nicht mehr.“

Das ist verständlich, denn z. B. im Deutschen Reich würden wir doch noch die Kraft und den Willen haben, auch im Kriegsfalle sozialdemokratischer Landesverrat jeder Art niederzuschlagen. „Die Red. von Jaures, Adler und Haase (in Basel) stehen darüber nicht den geringsten Zweifel übrig, daß das Proletariat aller Vänder sich darin einig ist, mit allen zweckdienlichen Mitteln den Krieg zu verhindern zu suchen, wie es auch schon die Stuttgarter Resolution ausspricht.“ Dies konstatiert auch die „Leipziger Volkszeitung“; im Reichstage aber ludte derselbe Saate diese Tatsache zu vernichten und abzuleugnen!

Wie unglücklich unzuverlässig unsere Sozialdemokratie in jeder Beziehung ist, erhellt man überhaupt grell gerade aus den jetzigen Kriegs- und Kriegsvorbereitungsbedenken. Sie demontieren und blamieren sich auch untereinander. So glaubt Rautsky triumphierend feststellen zu können: Früher, beim deutsch-französischen Krieg, hätten lebhaftige Gegensätze innerhalb der deutschen Sozialdemokratie geherrscht, von der ein Teil „sich fortziehen“ ließ, den Krieg als Mittel der Verteidigung des deutschen Vaterlandes anzuerkennen, während Bebel und Liebknecht von Anfang an gegen ihn protestierten. Ebenso seien bei späteren Kriegen die Meinungen der Sozialdemokratie geteilt gewesen. „Und diesmal — vollste Einmütigkeit nicht nur in der negativen Ablehnung des Krieges, sondern auch darüber hinaus in der positiven Aufstellung eines detaillierten Programms der gesamten äußeren Politik für Europa.“

So Rautsky! Ihn und die angebliche Einmütigkeit führt die „Leipziger Volkszeitung“ völlig ab, indem sie u. a. schreibt: Sich von sozialdemokratischer Seite aus auf den Boden des Dreibundes zu stellen, wie es bei der Etatsdebatte im Reichstag Genosse David getan, sei eine reine Unmöglichkeit und führte letzten Endes zur Zerreißen der Internationale. Das radikale Blatt will auch nichts von einer Unterscheidung zwischen Angriffskrieg und Verteidigungskrieg wissen, worauf sich andere Genossen sogar mit dem Hinweis auf Babels Autorität berufen, der einmal geäußert hat: Wenn Deutschland von Rußland angegriffen würde, nähme er selbst noch die Flinte auf den Buckel! Die „Leipz. Volksz.“ aber erklärt, schon auf dem Parteitag in Essen sei Rautsky und anderen nachgegeben worden, daß die Unterscheidung der Kriege in Angriffskrieg und Verteidigungskrieg sinnlos und unmöglich sei. Es sei nicht festzustellen, wer 1870 der Angreifer gewesen! „Der Kampf um Krieg und Frieden ist ein Kampfstamp zwischen Bourgeoisie und Proletariat.“

Aus alledem muß sich jeder Mitläufer und Förderer der Sozialdemokratie klarmachen, einmal, daß sie jedes vaterländischen Gefühls bar ist und daß ein großer Teil unserer deutschen Sozialdemokraten, wenn sie könnten, in größter Kriegsnot, wo Ehre und Existenz der Nation auf dem Spiele stehen, das Va-

terland preisgeben würden; zweitens, daß auf gelegentliche patriotische Vorkäufungen von dieser Seite nichts zu geben ist. Allerdings dürfen wir zugleich die Zuversicht hegen: Kommt wirklich Not an den Mann und an das Reich, dann werden sich, abgesehen vom eisernen Zwang der Disziplin, von selbst viele Mitläufer der Sozialdemokratie befinden und ihre vaterländische Pflicht tun! Den Krieg schafft keine Sozialdemokratie und niemand aus der Welt, mag er mit seinen Greueln fürchterlich und verabscheuungswert sein. Jede Nation aber schützt ihre Kriegstaten und ihre Kriegsbereitschaft als das höchste Gut. Da kann man es nur der Berachtung preisgeben, aber sich gebührend merken, wenn Genosse Frank dieser Tage im Reichstag erklärte: Die Sozialdemokratie renommeierte ja nicht gern mit dem Wort „national“, aber sie dürfe behaupten: für die Zukunft, für die Entwicklung der Nation sei die kleinste Gewerkschaft wichtiger und bedeutungsvoller als die Wehr- und Kriegsvor-eine zusammen!

Heimliche Vermählung des russischen Großfürsten

Michael Alexandrowitsch.

Petersburg, 13. Dez. Die Ehe des Großfürsten Michael Alexandrowitsch mit Frau Wulfert ist vor drei Wochen in Paris geschlossen worden. Die Ehe ist in Rußland ungültig, da sie ohne Erlaubnis des Zaren geschlossen ist. Besondere Strafen dürften den Großfürsten nicht treffen, da die Zarin-Mutter energig dagegen protestiert und ihre gefristete Rückkehr aus Kopenhagen nach Petersburg davon abhängig gemacht hat. Dem Kriegsminister sind wegen eines eventuellen Ausschusses des Großfürsten aus der Armee keine Befehle zugegangen. Der Kriegsminister wird sich demnächst nach Leipzig zur Denkmalfeier begeben. Ursprünglich war dafür Großfürst Michael Alexandrowitsch bestimmt. Seine heimliche Vermählung hat aber den Plan umgekehrt.

Deutsches Reich.

Neustrelitz, 13. Dez. Die „Landeszeitung“ für beide Mecklenburg“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der preussische Finanzminister mit den noch selbständigen deutschen Lotterieverwaltungen Verhandlungen zum Anschluß an die preussisch-süddeutsche Lotteriegemeinschaft einleitete.

Provinz und Umgegend.

Nordhausen, 10. Dez. Der Magistrat stellte der hier bestehenden Jugendschriften-Kommission eine Geldsumme zur Verfügung, um bei der Volksschuljugend Schundschriften gegen wertvolle Jugendschriften einzutauschen. Dieser Versuch ist soeben abgeschlossen. Er zeigte ein für unsere Volksbildung recht beachtenswertes Ergebnis. In wenigen Tagen lieferten Schüler der beiden Anabener-Volksschulen 646 Stück Schundschriften ab. Aus dem Kreise Eckartsberga, 12. Dez. Man schreibt dem „Raumburger Tageblatt“ u. a.: In der „Halleischen Zeitung“ las ich kürzlich, daß der Kreisau (auch des Saalkreises) jeder Schule des Kreises das Wert von Dr. E. Sigmar Schulze, Wanderungen durch den Saalkreis“ beschafft habe. Ich freute mich der Nachricht um der Behrer willen, die mit dem genannten Buche ein vorzügliches Hilfsmittel für den heimatkundlichen Unterricht erhalten haben, um des Verfassers willen, der in dieser tatkräftigen Anteilnahme des Kaisers an seinen literarischen Arbeiten gewiß einen neuen Ansporn zu weiterer Betätigung auf diesem Gebiete sehen wird. — Dabei dachte ich daran, wie ein anderer Kreisauszug schon seit vielen Jahren für die Pflege der Heimatstunde in den Schulen eingetreten ist. Schon im Anfang der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts ließ der Kreis Eckartsberga auf Anregung des damaligen Landrats, Grafen von der Schulenburg-Ingern, eine Wandkarte des Kreises herstellen, welche dann für billiges Geld allen Schulen geliefert wurde. Als dann 1896 auf Anregung des verstorbenen Sup. Mühlner der Kreisatender für Orts- und Heimatstunde ins Leben trat, der Erfüllung auf diesem Gebiete, da war es wiederum der Kreis, der das Unternehmen finanziell sicher stellte. Der Nachfolger des Herrn Grafen trat für dieselben Bestrebungen aus Nachdrücklichkeit bis heute ein. So wurde unter Führung des jetzigen Landrats, Freiherrn v. Münchhausen-Herren-gofferstedt, der Heimatstafelender von Jahr zu Jahr weiter unterstützt. Die Anerkennung, welche der Kreisauszug Eckartsberga unter Führung seiner Landrats für die geübte Tätigkeit sich verdient hat, ist vielleicht nur in kleinerem Kreise bisher gespendet. Sie verdient aber weiteren Kreisen bekannt zu werden. Groß-Schwabhausen, 11. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhofe der Weimar-Geraer Bahn kam gestern der verheiratete Hilfsbremser Wilhelm Seidel bei Ausübung seines Berufes in dem

Augenblick zu Fall, als ein zweiter Zug die Stelle passierte. Er wurde überfahren und getötet.

Kleines Feuilleton.

Der bairische Prinzregent und der große Tiroler. Als junger Prinz, wie ja bekanntlich noch als 90jähriger Greis, liebte es Prinz Luitpold, im Gebirge dem edlen Weidwerk obzuliegen. Er beherrschte selbst vorzüglich die Dialekte aller Gebirgsvölker, besonders den Dialekt im Osten der bairischen Alpen und die Tiroler Mundart. Und nichts freute ihn mehr, als wenn ihm ein Aeppler recht derb entgegenkam. Eine seiner Jagdfahrten führte ihn auch einmal nach Bogen, wo er als Jagdgast eines österreichischen Erzherzogs weilte. Nun war damals im Sarutale unweit von Bogen ein Bauer weit und breit bekannt wegen seiner schon mehr als urwüchsigen Grobheit. Als Prinz Luitpold das hörte, machte er sich auf, um sich auch eine Grobheit von dem Bauern sagen zu lassen. Er betrat also das Anwesen des Bauern mitfamt der Jagdgesellschaft und fragte, ob sie etwas zu essen bekommen könnten. Das brachte der Bauer bereitwillig und wünschte den Herren sogar noch geeignete Mahlzeit. Ueberhaupt betrug er sich recht manierlich; unaufgefordert schickte er einen ganz alten Tiroler an und überbot sich förmlich in Liebenswürdigkeiten, so daß der bairische Prinz schließlich erstauamt seine Begleitung fragte, ob das denn in der Tat der grobe Bauer vom Sarntal sei. Als es ihm wiederholt versichert wurde und der Tiroler immer noch nicht Miene machte, eine Grobheit vom Stapel zu lassen, beschloß Prinz Luitpold ungeduldig, den Stier bei den Hörnern zu packen. Er stellte also den Bauern und meinte: „Egt sagt amol, Ihr seid a bo berühmte wegn Gabnera Grobheiten; mechts mir net aa a geschmalzene Grobheit jagn?“ Da blinzelte der grobe Tiroler schalkhaft mit den Augen und lehnte recht gemüht mit dem Worten ab: „D mei, do hätt i will z' tun, wann i an jödn D'f' a Grobheit jagn mecht.“ („Lieber Gott, da hätte ich viel zu tun, wenn ich jedem Efel eine Grobheit sagen möchte!“) — Warum die Herren einschließend des jo übel apostrophierten Prinzen daraufhin in ein schallendes Gelächter ausbrachen, ist dem braven Tiroler nie ganz klar geworden.



Salem Aleikum
mit Hohlmundstück

Salem Gold
Goldmundstück

Cigaretten

Etwas für Sie!

10 3/4 4 5 10 6 8 10
3 1/2 4 5 Pf. d. Stk. 6 8 10 Pf. d. Stk.

Norm-Qualitäten **Luxus-Qualitäten**
Keine Ausgestaltung *In Original-Metall-*
Nur-Qualität. *Kartons von 20 Stk.*

Oriental-Tabak **Tab. Hugo Heine**
Cigaretten-Fabrik *Hoflieferant d. K.*
Herrsch. Preuss. *Königs v. Sachsen*

Gerechtigkeiten.

Halle, 12. Dez. Im Sommer d. J. wurden in Halle und Merseburg öfter Einbruchsdiebstähle in solchen Wohnungen verübt, deren Inhaber verzeilt waren. Die Diebe richteten ihr Augenmerk hauptsächlich auf Silberzeug und Schmuckstücke, doch verschmähten sie auch Kleider, Wäsche und anderes nicht. In Merseburg wurde ein Regierungsoffizier durch folgende Besucher seiner verlassen Wohnung um mehr als 1000 M. geschädigt, ein Sekretär um mehrere 100 M. In Halle waren eine Witwe, ein Fräulein, ein Magistratssekretär, ein Bureaubeamter, ein Lehrer, ein Kupfeler und ein Bahnhofsarbeiter die Leidtragenden. Dem Fräulein wurden allein zwei Baus in Gesamtwerte von 1200 M., außerdem noch Schmuckstücke im Werte von mehreren 100 M. entführt. Leider konnte von den Dieben bisher nur einer ermittelt werden, der schon mehrfach vorbestrafte 30jährige Gärtner Johann Stengel von hier. Er gibt an, Gehilfen gehabt zu haben, weil sie aber nicht näher kennen. Seiner Behauptung nach ist er sogar erst von ihnen verführt worden. Sie hätten ihm auf dem Markte eines Tages Schmuckstücke zu billigen Preisen angeboten; als er einiges gekauft, hätten sie ihm das nächste Mal gefordert, solche Sachen könne er noch billiger haben, wenn er gleich selbst mit zu stehen komme. Bei der Hausdurchsuchung in seiner Wohnung wurde ein ganzes Warenlager vorgefunden, darunter auch viele Gegenstände, deren Eigentümer sich noch gar nicht bemerkt haben. Stengel war eine Zeit lang Koloratgefangener und hatte als solcher reichliche Gelegenheit, Wohnungen kennen zu lernen. Die Strafe für seine zahlreichen Diebstähle wurde von der Strafammer auf 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust bemessen.

Magdeburg, 13. Dez. Gestern stand der am 22. Juli hier verhaftete Mangerer Karl Klein aus Notzenhofe vor den Schranken des Landgerichts, um sich wegen einer Reise von ihm begangenen Verfehlungen an Frauen zu verantworten. Als Beweggrund gab der auf seinen Geisteszustand untersucht und für geistlich minderwertig befundene Angeklagte an, er habe einen Haß auf alle weiblichen Personen gehabt, weil ihm seine Frau viel Mergel bereitet habe. Aus sinnlicher Lust habe er dabei nicht gehandelt und den Versuch einmahl einen Schreck einjagen wollen. Die Kammer stellte gegen den Angeklagten die schwebende Körperverletzung in 15 Fällen, eine tätliche Beleidigung und eine Unterbrechung des § 367, Ziffer 10, fest, und verurteilte ihn zu insgesamt 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis, sowie zu einem Monat Haft. Die Haftstrafe und 3/4 Monate Gefängnis wurden durch die Unterdrückungshaft für verbußt erachtet.

Zu den Thorner Verhaftungen. Zur Verhaftung der beiden Wieselmedel in Thorn, die, wie wir gestern berichteten, wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet sind, wird noch gemeldet: Es handelt sich um den Schirmmeister Seidel und den Wieselmedel Jompa. Bevor diesen beiden wurde noch der Schuhmachermeister Vesnienski als Thorner verhaftet, der als die Seele des Ganzen angesehen wird. Alle drei waren in Spielereien ziemlich befangen. Man vermutet, daß V. durch die Spielgeschulden

einen Druck auf die beiden Verhafteten ausgeübt hat. V. wurde schon seit etwa einem halben Jahre beobachtet, bis man vorgefunden zur Verhaftung kam. Wie es heißt, sollen die von den beiden angeklagten Schriftstücke ziemlich belanglos Inhalts sein. Die Militärbehörden verweigern über die Angelegenheit jede nähere Auskunft.

Vermischtes.

Chemnitz, 13. Dez. Gestern abend fand der im Hause Gabelsberger Straße 29 wohnhafte Monteur Hoppe, als er von seiner Arbeitsstätte nach Hause zurückkehrte, seine Wohnung verschlossen vor. Als nicht geöffnet wurde, stieg er durch das Fenster ein; zu seinem Schrecken sah er seine 40jährige Ehefrau Alma Theore Hoppe und seinen 11jährigen Sohn Johannes mit furchtbaren Schnittwunden am Halse tot auf dem Boden in der Schlafstube liegen. Er stellte sich heraus, daß die Mutter dem Sohn mit einem Messer die tödlichen Verletzungen beigebracht und sich darauf selbst auf gleiche Weise getötet hatte. Die schwermütige Frau trug sich schon seit länger Zeit mit Selbstmordgedanken. Bevor die geistesgestörte Frau Hoppe ihren Sohn tötete hat sie mit diesem einen erbitterten Kampf gehabt. Der arme Knabe schlüpfte sich vor der mit einem Rasiermesser bewaffneten Mutter schließlich unter das Bett, wo er trotzdem ein Opfer der Irrsinnigen wurde. Liebergrabs leit das Ehepaar Hoppe seit 17 Jahren in glücklicher Ehe.

Berlin, 13. Dez. An einem Spatel in der Friedrichstraße istoch sich gestern abend der 35 Jahre alte Kaufmann Emil Krups aus Frankfurt eine Kugel in die Brust; in der königlichen Klinik erlag er später seiner schweren Verletzung.

München, 13. Dez. Die 25jährige Kabarettfängerin Friedel Baumann aus Berlin ist von ihrem heute früh aus Breslau in München angekommenen Geliebten, dem Kontorassistenten Fritz Jausus, nach kurzem Wortwechsel im Hotel erschossen worden, weil sie das Verhältnis zu ihm lösen wollte. Der Mörder hat sich dann selbst erschossen.

Königsberg, 13. Dez. Von einer Diebstahls- und Hehlereiaktion wird berichtet: Es waren bis Donnerstag vormittag 26 Verhaftungen vorgenommen worden, jedoch ist die Unterdrückung noch nicht abgeschlossen. Weitere Verhaftungen sind nachschickender. Es handelt sich hierbei um umfangreiche Diebstähle in Betreue, Reisfaat, Kaffee usw. Unter den Verhafteten befinden sich Faktoren, Händler und Kaufleute.

Berlin, 13. Dez. An den Folgen eines starken Schlafmittels gestorben ist der bei einer Zimmervermieterin in der Wilsdrufferstraße wohnende, 41 Jahre alte Dr. Johann Timmich aus Breslau. I. hielt sich hier Studienhalber auf und wollte demnach als Zeitübernehmer eine apostolische Fahrt einrichten. Seit längerer Zeit litt er an Schlaflosigkeit und mochte zum Zweck, künstliche Mittel anzuwenden, um Ruhe zu finden, dabei scheint er eine zu große Dosis genommen zu haben, denn als seine Wirtin ihn am Morgen wecken wollte, antwortete er nicht. Als T. am Abend immer noch nicht abreifen und sich zu ihren Truppenteilen begeben.

Ueberführung des Bewußtlosen nach dem Krankenhaus anordnete. Dort starb Dr. Timmich an Vergiftung.

München, 13. Dez. In der Nähe von Erdbering wurde heute früh ein zweifelhaftes Gefährt vom Zuge erfasst. Der Wagenlenker und ein Pferd wurden hierbei getötet, das zweite Pferd wurde schwer verletzt. Der Schrankenwärter, der versessen hatte die Schranken zu schließen brachte sich einen Schuß in den Mund bei, durch den er sich schwer verletzte.

Beuthen, 13. Dez. Am Donnerstagnachmittag wurden der Geflügelhändler Reinhold und seine Frau auf der Rückfahrt vom Bodenmarkt in Jarbe nach ihrer Behausung in Beistretscham im Walde bei Saband überfallen. Es wurde ihnen der Schädel eingeschlagen und ihre Beistretscham in Höhe von 400 M. geraubt. Auf dem Gefährt, das abends fünfzehn in Beistretscham eintraf, wurden Reinhold und seine Frau, die nur noch schwache Lebenszeichen von sich gaben, aufgefunden. Beide starben nach kurzer Zeit. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Samburg, 13. Dez. In der Nacht zum Freitag wurde am dem Blumenhändler Wilbers in Kursdorf bei Samburg ein Raubmordverbrechen verübt, wobei Wilbers lebensgefährlich verletzt wurde. Er ist vernehmungsunfähig; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter erbeutete 500 M.

Belgrad, 12. Dez. Konful Ed ist von Prinzend hier eingetroffen. Die serbische Regierung hat dem österreichisch-ungarischen Gesandten von Ugron mitgeteilt, daß sie bereit sei, für jede etwaige erfolgte Beleidigung dem Konful Prohaska gegenüber jede gewünschte Genugtuung zu geben. Das Budapestener Blatt „Pest-Hirlap“ erfährt hierzu von sehr gut informierter Seite, daß der österreichische Gesandte v. Ugron in Belgrad in der Angelegenheit des Konfuls Prohaska von der serbischen Regierung folgende Genugtuung verlangen wird: 1. Strenge Bestrafung der Schuldigen, 2. König Peter soll auf diplomatischem Wege für die an Oesterreich-Ungarn begangene Verletzung des Völkerrechtes um Verzeihung bitten, 3. ein serbischer Prinz soll gleichzeitig dem Konful Prohaska persönlich um Verzeihung bitten, 4. die serbische Staatskasse verpflichtet sich, dem Konful Prohaska eine Jahresrente von 70 000 Kronen auszusprechen. Berlin, 13. Dez. In den letzten Tagen hat eine Reihe österreichischer Militärpflichtiger, die in Berlin ihren Wohnsitz hatten, Einberufungen erhalten. Die betreffenden Personen mußten sofort abreisen und sich zu ihren Truppenteilen begeben.

Im Weihnachtsfeste

empfehlen wir als praktische

Weihnachtsgeschenke:

Solinger Stahlwaren:

Fabrikat F. A. Henckels und Gebrüder Christians.

Eisbestecke, Tranchierbestecke, Geflügelschneeren, Taschenmesser, Scheren usw.

Alpaca-Bestecke,

Laubsäge und Werkzeug-Kasten

Wärmflaschen und Wärmiteine,

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Wasch- und Wringmaschinen

bewährte Systeme.

Brotschneidemaschinen,

Rüchen- und Tafelwagen,

Reibmaschinen, Messerputz-



maschinen, Universal-

Fleischhack- und Gemüsemaschinen.

Dampf-Einloch-Apparat

„Bade-Duplex“

mit Gläser, bedeutende Vorteile gegen

die veralteten Wasser-Einloch-Apparate.

Eiserne Kinderstühle, sowie Kleingebirgs-Model, Schlittschuhe aller Systeme,



gußeiserne und geschm. Christbaumständer, Christbaumzinnmud.

Gebr. Seibicke, Eisenhandlung.

Die am 1. Januar 1913 fälligen

Zinnscheine

lösen wir schon jetzt speisenfrei an unseren Kassen ein. Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft. Zweigniederlassung Merseburg. 2046

Theodor Ebert

Mechaniker und Optiker.

Gutenplan 13. Merseburg a. S. Entenplan 13.

Empfiehlt sein großes Lager aller in

Mechanik und Optik einschlagender Artikel.

Spielwaren - Ausverkauf.

Gaskronen

Zuglampen

Ampeln

in einfacher und feinsten Ausführung. Modernste Muster. Billigste Preise.

Gasherde, Gaskocher in grosser Auswahl.

Zwanglose Besichtigung meines Lagers jederzeit gern gestattet. Solide, fachmännische Bedienung.

Carl Heber, Gotthardtstr. 28.

Kupferschmiederei. — Installationsgeschäft.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.

Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

Größte und vornehmste Lichtspielbühne am Plage, etwa 1000 Personen fassend, die hervorragendsten Schöpfungen der kinematographischen Kunst bringt. Mittwoch und Sonnabends vollständig neues Programm.

Ab Sonnabend, 14. Dezember er. gelangt ein weiteres Kunstwerk des berühmten Bühnenschriftstellers Urban Gad, betitelt:

„Das Mädchen ohne Vaterland.“

eine Episode aus dem Balkankrieg darstellend zur Vorführung.

Mit Nielsen, die beliebteste Tragödin, welche in diesem Film die Hauptrolle spielt, zeigt sich uns in einer Rolle, welche ihre bisherigen Glanzleistungen als: „Agriunde“ und „Die Veräterin“ vollständig in den Schatten stellt.

Der Film gelangt programm-mäßig während der ganzen Woche ab 6 Uhr abends zur Vorführung. Außerdem ein reichhaltiges Weltstadtprogramm.

Merseburg, Reichstrone.

Welt-Panorama.

Eine großartige Reise durch Englands Hauptstädte.

Hier noch nie gezeigt.

Herrschaftliche

Etagewohnung.

Poststraße Nr. 8. I., bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, Balkon etc. komfortabel eingerichtet, verkehrsgünstig, per sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres bei

Karl Thiele, H. Ritterstr. 9.

Sämtliche

Reparatur-, Maurerarbeiten,

sowie Ofen-Setzen und -Räumen

führt fachgemäß prompt und billig

aus, auch nach außerhalb.

Bestellung per Postkarte genügt.

Gustav Horn jr.,

Noterbrüderstein 11.

1888

David's

Halle'sche Sonigtuchen

auf 1 Mt. 50 Fig. Rabatt bei

Sermann Budig.

Kürnberger Lebkuchen
Thorner Katharinen
Nachener Brinten
Schleßische Bomben
Mignon Herzen
Merseburger Hasen
Groninger Kuchen
Biefernüsse
Plastersteine
u. v. m. (1882)

gut und billig bei
Herm. Budig.

Große Auswahl in
echt schwedischen
Leder-Westen
und
Leder-Zoppen
äußerst preiswert
bei (1954)
H. Schnee Nachf.
A. u. F. Ebermann,
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Erste und zweite Hypothek auf neuerbautes 5. Familienwohnhauß nach Borort Halle gesucht. Ent. durch Wertpapiere mit Kursverlust. Offert Postl. Nimmdorf-Rabennell unter A. 53 erbeten. Agenten zwecks. (1914)

Bruno Claus
Detailab. (früher Hörens) Halle a. S., Gr. Steinstr. 85. Edele Reumhäuser, Regen-Sonnen- und Garten-schirme aus eigener Fabrik. Reparaturen jeder Art. Ueberziehen auf Wunsch in 1 Stunde. En gros und en detail. Rabatt. Spar-Verein.

Schlafröcke und Hausjoppen

für den Weihnachtstisch.
Nur entzückende Neuheiten.

Endepols & Junker,

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse 19.

Für den Weihnachtsbedarf!

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Um vollständig damit zu räumen

verkaufe sämtliche Lagerbestände in Herrenartikeln u. Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder (nur erstklassige Fabrikate) als:

Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Nachthemden, Krawatten, Kragen, Manschetten, Chemisets, Garnituren usw.

nur solange der Vorrat reicht

mit 20 Proz. Ermässigung

welche vom sonstigen Verkaufspreise direkt in Abzug gebracht werden, (1908)

Berliner Konfektionshaus

Inh. Franz Sonntag. Merseburg. Gotthardtstrasse 25.

Dresdner

Christstollen

in bekannter Güte empfiehlt P. Elkner, Konditorei. (2035)

- Hochf. Zitronat,
- " Orangeat,
- " Vanille,
- " Vanille-zucker,
- " Rosen-wasser,
- Ia. Zitronenöl,
- Ia. bitteres und süss. Mandelöl,
- Tafeloblaten u. Gewürze,

Fritz Leberl,
Drogenhandlung, Burgstrasse 18.

Edt Schindpat
Haarschmuck
in größter Auswahl.
Otto Stiebrich,
Coiffeur und Parfümeur.
Gotthardtstraße 32.
Telephon 411. (2037)

Verein für Heimatkunde
v. V.
Montag, 16. Dez. abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
im „Herzog Christian“.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Jahresbericht.
3. Vorstandswohlen.
4. Museums-Angelegenheit.
Wegen der Wichtigkeit des vierten Punktes der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten recht zahlreich zu der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gut sprechender
Wapagei
zu verkaufen.
Zoologische Handlung, Schmalestr. 19. (2048)



In großer Auswahl stehen bis Sonntag, den 15. Dezember
4-5 jährige Dänische und Hannoverische Pferde
in Gasthof „Stadt Leipzig“, Merseburg, Neumarkt, zum Verkauf. Desgleichen auch gute Tausch-Pferde.
J. N.: (2020)
Adolf Strehl,
Pferde-Händler (nicht wie irrtümlich

Verkaufsvereinigung
für pferdemüde Pferde,
de, Charlottenburg,
Fasanenstrasse 16 empfiehlt große Auswahl junger, erstklassiger Arbeitspferde, Belgier, prachtvolle Stuten, tragende und zur Zucht geeignete, von 600 bis 850 Mark das Stück. Erstklassige Gelegenheitskäufe sofort; Pferde, die sonst das Doppelte und darüber kosten. (2045)

Billige Knaben-Kleidung!



Zu Weihnachtsbescherungen und Geschenken geeignet!

- | | | | |
|--|--------------|---|-------------|
| Knaben-Anzüge
in Blau-Cheviot, hochgeschlossen oder mit
Matrosenkragen | 4. 20
an | Knaben-Loden-Joppen
guter, fester Loden, warm gefüttert, mit
Mufftaschen | 3. 40
an |
| Knaben-Anzüge
moliert Cheviot, hochgeschlossen mit Gürtel,
haltbare Qualitäten | 4. 75
an | Knaben-Pyjacks
blau Cheviot, haltbare Qualitäten, warm ge-
füttert | 4. M.
an |
| Knaben-Anzüge
Sport-Fasson, prima Qualitäten, ein- und
zweireihig | 11. M.
an | Knaben-Paletots u. Ulster
elegante Verarbeitung, zweireihig, zum Teil
hauschartige Stoffe | 7. 75
an |

Bleyle-Anzüge

Otto Dobkowitz Herren- und Knaben-Garderobe.
Entenplan 9.

Preiswerte

Weihnachts-Angebote

Damen-Konfektion

Eleganter Seal-Plüsch-Mantel aus echt engl. „Lüster“-Plüsch auf reinseidenem Pailette, in den modernsten Farben, gefüttert, mit Passemeterier-verschl., ca. 135 cm lang M. 89.

Eleganter Seal-Plüsch-Mantel aus prima echt engl. „Lüster“-Plüsch auf reinseid. Pailette in mod. Farbtönen, gefüttert, mit br. natürl. Opossum-Schal-kragen M. 145.

Englischer Herbst-Paletot aus neuen Phantasiestoffen, offen und geschlossen zu tragen, ca. 135 cm lang M. 18.

Velours-du-Nord-Mantel auf Seiden-serge gef. m. mod. Schnurgarnierung, sehr aparter Frauenmantel, ca. 135 cm lang M. 64.

Seidenbrokat-Mantel mit Pelzgarnitur, auf reiner Seide gef. äusserst eleg. Form und Verarbeitung M. 145.

Derselbe auch in Velourbroche M. 145.

Pelzgefütterter Paletot aus besten Stoffen engl. Charakters, ganz mit prima Hamster gef. ohne Pelzkragen M. 59

m. Seal Kanin. M. 65.

Blusen und Kleider

Velvetkleid aus Ia Köpvelet in dir. Farbensortimenten, m. farb. Paspelierung, Spachtel-Kragen und Mansch. M. 65.

Nachmittags- und Teekleid aus reins. Liberty gef. Batistkragen und Mansch., reichh. u. m. Farbensortiment M. 125.

„Amelle“, Elegante Tüllbluse mit l. armel u. Spachtelimitativen, sehr schicke, jugendliche Form vorrätig in ecrue und weiss M. 17.50.

Abendkleid schicke, jugendl. Fassung i. Seidenmarquise, m. angestickt pass. Spitzen, pliss. Libertyrock in versch. Ballfarben vorrätig M. 85.

Hochelegante Gesellschaftstollette Taille aus Charmeuse mit orig. Perlstickerei, neuer ger. Rock M. 175.

„Elka“, Crepe-de-Chine-Bluse m. Tüll-passe und Chiffonrevers aparte franz. Form, vorrätig in verschiedenen mod. Farben M. 25.

Gürtel

Leidergürtel 1.00-16 M.
Metallgürtel 3.50-4 M.
Sammetgürtel 75 Pfg.-20 M.
Gürtelschnallen 50 Pfg.-15 M.

Taschen

Autolacktaschen 3.30-35 M.
Boxcaltaschen 13.50-54 M.
Visitenaschen 3.50-20 M.

Fächer

Celluloid Fächer mit Malerei 75 Pfg.-6 M.
Gaze-Fächer mit Gold und Silber 1.00-40 M.
Feder-Fächer 1.00-35 M.

Schirme

Regenschirme, Naturrücke, Knöpfe und Quastengarnituren 3.- M.
Regenschirme, Halbseide 4.50 M.
Regenschirme, reine Seide 5.50-25 M.

Spezialmarke für Damen und Herren, reine Seide 5.50 M.

Cravatten

Selbstbinder, grosse Auswahl moderne Muster 90 Pfg.-3 M.
Frack- und Gesellschafts-Cravatten in den neuesten Formen 25 Pfg.-8 M.
Kragenschoner in Seide und mercerisiert 75 Pfg.-7 M.

Theater-Hauben

Chiffon- und Seiden-hauben aus Seide, schwarz, weiss und türkis 3.75-15 M.
Echtparper-Hauben 10-45 M.

Schürzen

Wirtschaftsschürzen, Blumenform, 1.35-5 M.
Wirtschaftsschürzen, Reformschn. 2.25-9 M.
Teeschürzen mit und ohne Träger 0.85-10 M.
Schwarze Schürzen, Seide und Wolle 1.00-14 M.
Kinderschürzen 1-3 M.

Plaids

Reisendecken 5-60 M.
Plaids 2-28 M.
Auto- u. Wagendecken 10-100 M.

Decken

Tischdecken 4.00-50 M.
Divandecken 7.00-100 M.
Bettdecken 3.00-80 M.
Seidene Schlafdecken 5.75-17 M.

Fenster-Mäntel

in allen Farben und Grössen mit schöner Garnierung 3.75-9 M.

Möbel

Dielen-Möbel, Zier-Möbel, Leder-Clubessel 80-225 M.
Ledersofas, Rohrssessel mit und ohne Polster.
Besichtigung der Ausstellung 3. Etage erbeten.

Unterröcke Tuch-Röcke für moderne Kleidung M. 3.25-25
Trikot-Röcke m. Motrets u. Seiden-Voulant M. 4.00-42
Weisse Stickerei- und Spitzen-Röcke M. 3.00-36

Unterröcke in grosser Auswahl aus reinseidenem Liberty oder Taffet von M. 6-50.

Morgenröcke und Matinées

Morgenröcke aus Eiderdaunen in geschmackvoller Ausführung in vielen Farben, für jede Figur passend M. 4.75-32.

Morgenröcke, reine Wolle m. eleganter Kragengarnitur M. 58.

Morgenröcke in Seidencrepe, m. Wolle gefüttert und grossem Liberty-Kragen M. 40-90.

Gesteppte Seiden-Morgenröcke, glatt u. mit feiner Stickerei, schöne Farben, alle Grössen M. 32-90.

Eiderdaunen - Matinee für jede Figur in marineblau, grau, blau, rot und weiss M. 19-22.

Gesteppte Seiden-Matinée, angenehm, leicht und gut wärmehaltend, alle Farb. M. 17-36.

Pelz-Konfektion

Kid - Astrachan - Echarpe 30 cm breit, 285 cm lang auf Atlas M. 28.

Hermelin-Krawatte, echt, mit 4 eckt. Schweifen, 100 cm lang. M. 25.

dazu passender Muff, 50 cm breit, 40 cm hoch M. 19.

Raso-Kanin-Krawatte, 170 cm lang M. 9.50.

dazu passender Muff M. 9.50

Skunks - Coller, 120 cm lang mit 4 Fenschweifen M. 93.

Electric-Seal-Paletot, neueste Fassung, auf reinseidenem Futter, 135 cm lang M. 350.

Persianer Paletots aus echten Persianer-fellen 80 cm lg. von M. 450.00 an.

Handschuhe

Lammleder - Handschuhe für Damen, 2 Knöpfe, lang, weiss und in sehr gr. Farbensortiment M. 1.50-2.75.

I.a. Ziegenleder - Handschuhe für Damen, Marke Beatrice, besonders geschmeidig, Paar M. 3.25-4.

Imittler Schweden und Ringwood, haltbare Marken in reicher Auswahl M. 0.60-3.

Lammleder - Herren - Handschuhe, w. und farb. M. 2.00-3.75

Nappa - Handschuhe für Herren, rot-braun und sattelfarb. M. 2.50-4.75.

Wild- und Waschleder - Handschuhe f. Herren, sol. Qual. M. 3.75-5.

Spezialmarke Schwedisch-Leder-Handschuhe Damen Paar M. 1.85

Damen- und Herren-Wäsche

Damentaghemden Achselschluss aus Hemdentuch mit fester Languette und Renforce mit breiter Schweizer Stickerei u. Hohlbaum. M. 1.80-7.

Damentaghemden aus prima Hemdentuch mit Falten und Languettenstickerei oder Renforce mit reichem Stickereibesatz u. Faltchen garniert. M. 3.75-9.

Damenbeinkleider aus bestem Renforce, br. Languetten - Volant oder Knieform mit br. gestickten Volant, elegant und praktisch M. 1.75-8.

Weisse Herren-Oberhemden mit Falten und glatten Einsätzen, mit u. ohne feste Manschetten, Promenaden- und Frackhemd. M. 4-8.50.

Farbige Herren-Oberhemden Perkal und Zephir gestreift und klein gemustert, helle und dunkle Fonds, zum Teil mit Ersatz-Manschetten M. 2.75-8.50

Herren-Nachthemden 125 cm lang, Ia Stoff mit Besatz M. 3.50-6.50.

Schlafanzüge Pjamas M. 7.50-16.

Gardinen und Stores

Englische Gewebe mit u. ohne Quer-behang, erprobte Qualitäten in den neuesten Mustern u. in jeder Geschmacksricht., d. Fenster M. 2-30.

Elegante Tüll - Spachtel- u. Band-Arbeit, vornehme Kombinationen, für jeden Stil passend, Vorschläge durch geschultes u. erfahrenes Personal, das Fenster M. 10-100.

Künstler Vorhänge in Tuch, Plüsch, Leinen und Madras, Fantasiestoffe zum Teil garant. wasch- u. lichtechte Farb., glatt u. gem. M. 4-60.

Stores in allen Breiten in engl. Gewebe, starkfädiger Effekt für Speisezimmer, feine Spitzen Must. f. Salons u. Damenzimmer M. 3-15.

Stores in deutscher und Schweizer Stickereiarbeit, Klöppel u. Filet-Antrik-Spitzen in echter Handarb. u. vorzügl. Imitation M. 4-90.

Halbstores in verschiedenen Breiten beliebteste Dekoration für Salons, unbedingt empfehlenswert bei Zentralheizung am Fenster in all. Ausführungen M. 5-60.

Wirtschafts-Wäsche

Tischtücher erprobte Marken, reinleinen, halblöcher u. Baumwolle in den neuesten Mustern bis zu grössten Tafelweibern vorrätig M. 1.70-5.5.

Teegedecke Tischtuch mit Servietten weiss gemust. u. à Jour Hohlbaum-Arbeit, ferner weiss mit farbigem Rand, alt. Must. u. Pr. M. 4-42.

Handtücher, Gerstenkorn, Jacquard u. Damast, Frotteihandt., braue Dreihand-tücher gestümt u. mit Henkel versehen Dutzend M. 5.50-25.

Bettbezüge mit 2 Kissen in weiss, glatt Linon, Damast, in bunten Züchen oder bedrucktem Satin, beste Verarbeitung FM. 6-12.

Bettlaken, Barchentbettücher. Leinene, halblöcher., baumwollene, Bett-laken, Barchentbettl. in weiss, weiss m. bunt u. farb. M. 2-14.

Wischtücher, Staubtücher in ver-schiedenen Grössen, weiss und farbig Dutzend M. 3-9.

Teppiche und Vorleger

Deutsche erprobte Axminster Qualit. in verbl. Auswahl in allen Grössen und Geschmacksrichtungen vorr. 135/200 b. 400/600 M. 9-180.

Echte Orient-Teppiche ermöglicht der direkte Einkauf zu bescheidenen Preisen anzubieten, dies hat unseren Absatz gehoben je nach Grösse M. 80-900.

Solide Speise - Zimmer - Teppiche Boucle, Tournay, Velours und Tapestry nur erste Fabrik., sehensw. Auswahl in jed. Ausf. M. 12-180.

Axminster, Velour, Tapestry Smyrna, Tournay-Vorleger mit u. ohne Fransen, imitierte Perser-Vorl. M. 0.90-30.

Echte Orient-Vorleger auch als Tischdecken verwendbar. Handarbeit neu hergest. u. ant. Exempl. M. 10-250.

Fell-Vorleger und Fell-Teppiche aus chinesischen Ziegen, Angora-Felle. Echte und imit. Braun- und Eibären. Echte Wölfe und Imit. alle Gr. M. 4-450.

A. Huth & Co., Halle S.